

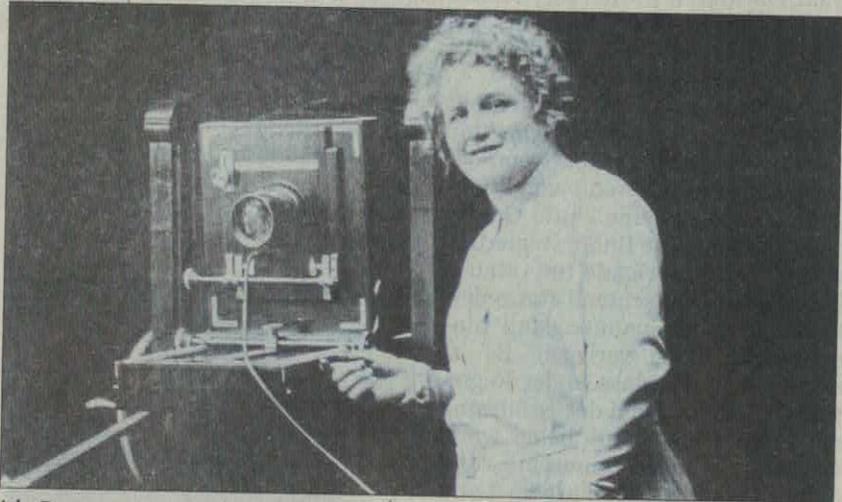
Frauen für die Geschichte

Die Fotoausstellung im Heimatmuseum würdigt auch zwei Fotografinnen

Vilsbiburg. (sod) Der heutige Internationale Weltfrauentag ist ein Anlass, aufzuzeigen, dass nicht nur in den Städten wie München oder Berlin, sondern auch im Vilstal engagierte Fotografinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts Aufmerksamkeit erzeugt haben.

Gerade nach Ende des Ersten Weltkriegs begannen Frauen, auch in männerdominierten Bereichen tätig zu werden. Als eine der älteren Generation bekannte Vertreterin gilt hier in Vilsbiburg Ida Bergmann, die bereits in ihrer Jugend für das Fotografenhandwerk Interesse zeigte. Neben Gebrauchs fotografien wie Passfotos oder Hochzeitsbilder sind von der gebürtigen Oberösterreicherin auch zahlreiche Ereignisse rund um Stadt und Region bildlich dokumentiert und so für die Nachwelt erhalten worden.

Als eine weitere Meisterin ihres Faches wird Barbara Heinemann im Museum gewürdigt. Nach ihrer



Ida Bergmann in ihrem Studio an der Frontenhausener Straße, das sie 1927 von Barbara Heinemann übernommen hat.

Foto: Archiv Heimatmuseum

Flucht widmete sich die gebürtige Breslauerin wieder der Fotografie und betrieb ihr eigenes Atelier. Besonders mit ihren Kinderaufnahmen verbuchte sie Erfolge. Aber

auch mit der Fotografie hiesiger Industriebetrieben, wie der Kammgarnspinnerei Gebr. Seiler machte sie sich einen Namen, bevor sie ihr Atelier Ida Bergmann übergab.